

## Borwort des Bearbeiters der Chronik.

Da hiermit die Veröffentlichung der letzten in diese Sammlung aufzunehmenden Gruppe Augsburger Chroniken beginnt, ist es angezeigt, einen Überblick über den ganzen Inhalt derselben zu geben. Der I. Band enthält eine Chronik von 1368 bis 1406 (bzw. 1447), die Chronik des Erhard Waraus von 1126 bis 1445 (bzw. 1462), eine Chronik von der Gründung der Stadt bis zum Jahre 1469 und die Reimchronik des Rüdlin, der II. die Chronik des Burkard Zink, der III. die Chronik des Hector Müllich von 1348 bis 1487 mit Zusätzen von Demer, Walther und Rem und eine anonyme Chronik von 991 bis 1483, die als Quelle späterer Chroniken von Bedeutung ist; die Augsburger Annalen des Ulrikafer Fraters Johannes Frank bis zum Jahre 1462 wurden nachträglich im V. Bande aufgenommen.

Mit dem IV. Bande beginnt, über die der Sammlung ursprünglich gesteckte zeitliche Grenze hinausgreifend, eine jüngere Reihe der Augsburger Chroniken, die in das XVI. Jahrhundert hereinreicht und bis zum Jahre 1537 herausläuft, also noch die ersten zwei Jahrzehnte des Reformationszeitalters in sich schließt. Zu ihr gehören im IV. Bande die Chronik des Benediktiners Clemens Sender von der ältesten Zeit bis 1536 und Fortsetzungen der Müllichschen Chronik von Demer, Walther und Rem von 1490 bis 1512, im V. Bande die „Eronica newer Geschichten“ des Wilhelm Rem mit einem Anhang von Stücken aus desselben Autors „Eronica alter und newer Geschichten“ von 1495 bis 1509 und im VI. Bande die Chronik des Augsburger Malers Georg Freu des Älteren von 1512 bis 1537.

Die noch folgenden Chroniken mußten wegen der Menge des unterzubringenden Stoffes auf zwei Bände verteilt werden, die ursprünglich als Halbbände des VII. gedacht waren, aber aus Zweckmäßigkeitsgründen als Band VII und VIII erscheinen. Der hier vorliegende VII. enthält die erste von zwei Chroniken des durch seine historischen Arbeiten und

Sammlungen, aber auch durch seine „diebischen Griffe“ und sein schmachliches Ende bekannten Augsburger Ratsdieners Paul Hektor Mair, die den Zeitraum von 1547 bis 1565, also einen der wichtigsten und folgenreichsten Abschnitte der Augsburger Geschichte zum Gegenstande haben. Der VIII. Band wird aus drei Stücken bestehen. Das erste ist ein die Jahre 1560, 1561, 1562 und 1563 umfassendes Diarium Mairs, das in ein paar Handschriften einen Teil seiner ersten Chronik bildet. Das mittlere ist die zweite der Mairschen Chroniken von 1547 bis 1565, eigentlich der Schlussteil eines großen von Mair „zusammengetragenen“ Chronikwerkes, das die Geschichte der Stadt von der Urzeit bis 1565 behandelt und mit der ersten in engem Zusammenhang steht, indem sie diese zum Teil wiederholt, zum Teil ergänzt und erweitert. Das dritte Stück sind Fortsetzungen dieser zweiten Chronik bis 1566 und 1586 bzw. 1588 durch den Schulmeister und Notar Abraham Schieß. Damit wird das letzte Viertel des XVI. Jahrhunderts beschritten. In den Einleitungen zu diesen Chroniken werden alle nennenswerten, in diesem Säkulum entstandenen Erzeugnisse der Augsburger Chronographie, soweit sie nicht schon in einem der vorhergehenden Bände gewürdigt sind, erörtert und zum Teil beschrieben.

Die Untersuchung der vielen handschriftlichen Codices, die wir für unsere Arbeit heranzuziehen hatten, wurde uns nur durch das große Entgegenkommen der Beamten an der K. Staatsbibliothek in München und an den auswärtigen Bibliotheken und Archiven, die die von uns benötigten Schätze hierher übersandten, ermöglicht. Ihnen allen sei hier herzlich gedankt; besonders dem Herrn Dr. G. Schmidbauer, Bibliothekar an der Stadtbibliothek in Augsburg, sowie dem Herrn Archivsadjunkten Dr. Hans Wiedenmann und dem Herrn Obersekretär Karl Hirschmann am Stadtarchiv daselbst.

München im August 1917.

Friedrich Roth.